

MAGAZIN



Campino auf Arte

Unterwegs mit Campino (l.) und den Toten Hosen. Eine Arte-Doku erzählt. Medien

HEUTE IM MAGAZIN



PANORAMA

Hunger und Angst herrschen auf Mallorca. Die Wirtschaft der Balearen ist im vergangenen Jahr nach ersten Schätzungen um 17,5 Prozent eingebrochen, tiefer als in jeder anderen spanischen Region. Die Inseln leben von den Touristen, und im vergangenen Coronajahr kamen fast keine. Die Hotels berichten von Umsatzrückgängen gegenüber dem Vorjahr um 89 Prozent.

MEDIEN



Die skandinavische Thrillerserie „The Investigation“ erzählt vom Mord an der Journalistin Kim Wall – und lässt Mörder, Leiche, Blut und Gewalt außen vor. Nie wird in dem Film auf die Spektakeltube oder die Tränendrüse gedrückt: Rolf Lassgard und Pernilla August (Foto) spielen die Eltern der ermordeten Journalistin Kim Wall auf eindrucksvolle Weise.

IN KÜRZE

Amanda Gorman wird Autorin in Hamburger Verlag



Dichterin Amanda Gorman FOTO: E. SCHAFF/DPA

Hamburg. Die junge Poetin Amanda Gorman, die bei der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Joe Biden auftrat, wird Autorin bei dem Hamburger Verlag Hoffmann und Campe. Dort sollen die deutschsprachigen Ausgaben der Bücher der 22 Jahre alten Lyrikerin und Aktivistin erscheinen, wie der Verlag am Donnerstag mitteilte. Die deutsche Fassung des bei der Amtseinführung vorgelesenen Gedichtes „The Hill We Climb“ werde am 17. März verlegt. Am 22. September folge der Lyrik-Band „The Hill We Climb and Other Poems“. Gorman habe der ganzen Welt vor Augen geführt, welche ungeheure Schönheit, Kraft und Wirkungsmacht einem Gedicht innewohnen können, sagte Verleger Tim Jung. Am 20. Januar hatte Gorman einen der wohl meistdiskutierten Auftritte rund um die Amtseinführung hingelegt. Sie las ein Gedicht vor, in dem sie ihre eigene Lebensgeschichte mit der harten sozialen Realität Amerikas verwebt. In den sozialen Medien brachte ihr das viele Reaktionen und Lob ein.

Die 1998 in Los Angeles geborene Gorman wurde 2017 von der US-Kongressbibliothek mit dem Titel „National Youth Poet Laureate“ geehrt.

Der „Kinokümmerner“ kommt

Die Filmland MV gGmbH hat das neue Geschäftsfeld „Strategische Kinoplanung“ eingerichtet. Zuständig dafür ist Neuzugang Fabian Liebenow.

Von Thorsten Czarkowski

Schwaan. In Schwaan und Umgebung wird derzeit die Gesellschaftssatire „Muxmäuschenstill – Die Kreuzbergitter“ gedreht. Es ist die Fortsetzung des Kinoerfolgs „Muxmäuschenstill“, im Jahr 2004 war das ein Überraschungserfolg, Regie führte damals Marcus Mittermeier. In der Hauptrolle der Fortsetzung ist erneut Jan Henrik Stahlberg zu sehen, der in diesem Fall auch Drehbuchautor und Regisseur ist.

Es ist die erste Filmproduktion, die in diesem Jahr in Mecklenburg-Vorpommern realisiert wird. Begleitet werden die Dreharbeiten von der MV Film Commission, die dafür gesorgt hat, dass am Projekt viele Dienstleister und Komparsen und Kleinarsteller aus der Region beteiligt sind. „Ich freue mich, dass Mecklenburg-Vorpommern nicht nur Kulisse und Schauplatz für den Film darstellt, sondern auch die Menschen vor Ort und Filmschaffende aus MV bei der Realisierung des Projekts mitwirken“, sagt Antje Naß von der MV Film Commission. Gefördert wurde das Projekt von der Film- und Medienförderung der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, dazu kam eine Pandemie-Nachförderung aus dem MV-Schutzfonds durch die MV Filmförderung. Bis Anfang Februar ist Jan Henrik Stahlberg noch mit seinem Team zu Dreharbeiten im Landkreis Rostock. Damit präsentiert sich Mecklenburg-Vorpommern weiterhin als ein attraktiver Drehort.

Im August 2020 hatte der Schweriner Landtag die Filmförderung im Land neu aufgestellt. Im Zuge der Umstrukturierung und Aufgabenverteilung baut die Schweriner Filmland MV ihre Kompetenzen nun besonders auf einem Gebiet aus: „Strategische Kinoplanung“ heißt der neu geschaffene Bereich, zu dem Fabian Liebenow ins Film-MV-Team geholt wurde. Der 39-Jährige soll dazu beitragen, dass die Kinos im Lande als „lebendige Kulturorte“ erhalten und auch gefördert werden. Das geschieht zusätzlich zur Organisation der landesweiten Schulkinowochen MV und der Vergabe des Kinokulturpreises MV.

Als „Kinokümmerner“ sieht sich Fabian Liebenow durchaus selbst,



Am Filmset von „Muxmäuschenstill - Die Kreuzbergitter“ steht das Filmteam – coronakonform mit Maske. Die Dreharbeiten finden jetzt im Januar in Schwaan und Umgebung statt. FOTO (2): MV FILMFÖRDERUNG



Fabian Liebenow leitet den Bereich Strategische Kinoplanung.

denn er kennt das Metier. Liebenow ist in der Nähe von Parchim aufgewachsen und hat in Rostock studiert. Unter anderem war er acht Jahre lang Assistent der Geschäftsführung beim Rocine e.V., der in Rostock an zwei Standorten das „Lichtspieltheater Wundervoll“ betreibt. Fabian Liebenow ist als Kaufmann für Filmtheatermanagement und studierter Jurist ein kenntnisreicher Fachmann im Film-MV-Team. Er weiß um die vielen Feinheiten der Film- und Kinolandschaft in MV – von der Rechtsklärung bis zum Kartenabriss.



Gerade in einer Zeit, in der Kinos für Monate geschlossen bleiben und wirtschaftlich um die Existenz kämpfen mussten, gilt es, das Kino zu erhalten.

Fabian Liebenow Leiter des Bereichs Strategische Kinoplanung bei Filmland MV



Volker Kufahl, Geschäftsführer der Filmland MV gGmbH FOTO: A. LEHMANN

Ein Engagement für Kinos in der Corona-Zeit ist schwierig, aber: „Gerade in einer Zeit, in der Kinos für Monate geschlossen bleiben mussten und wirtschaftlich um die Existenz kämpfen mussten, gilt es, das Kino zu erhalten“, so Fabian Liebenow, „auch als Platz des kulturellen und gesellschaftlichen Austausch.“ Denn: „Es gibt Kinder, die waren noch nie im Kino“, sagt Liebenow, auch ein Kinobesuch ist ein prägendes Gemeinschaftserlebnis. „Das Kino ist auch ein sozialer Ort“, ergänzt Film-MV-Geschäftsführer Volker Kufahl. Denn

in vielen kleinen Orten gebe es sonst keine sozialen Treffpunkte mehr, darum sollen auch die kleinen Dorfkinos gefördert werden, deren Betreiber meist unkommerziell agieren und eher von Idealismus getragen sind. Manchmal gibt es dort nur alle zwei Wochen oder monatlich einen Film zu sehen.

Ein Beispiel für eine solche Arbeit ist das „GuteHausKino“ in Garvensdorf (Landkreis Rostock), das 2019 den erstmals verliehenen Kinokulturpreis erhielt. Fabian Liebenow verweist auf die Internetseite dorfkinoeinfach.de, auf der sich kleine Kinobetreiber oder Interessenten Rat holen können, wie man ein kleines Kino auf die Beine stellt. Ansonsten steht Liebenow auch als Berater zur Verfügung, als „Kinokümmerner“ eben.

Rund 25 gewerbliche Kinos gibt es in Mecklenburg-Vorpommern, hinzu kommen vier Programmkinos in Boizenburg, Neustrelitz, Rostock und Ludwigslust, dazu eine Reihe von alternativen Spielstätten. Es geht also um die vielen kleinen Kinos zwischen Anklam und Boizenburg, da sieht sich Fabian Liebenow als „Kinokümmerner“. Volker Kufahl sieht in den Aufgaben des „langjährigen leidenschaftlichen Kinomachers“ Liebenow auch die Vermittlung der Arbeit mit den sozialen Medien, die ein wichtiger Draht der kleinen Kinos zum Publikum sein kann.

Kabarett-Livestream als Vorgeschmack auf den „Koggenzieher“



Stefan Schmidt (l.), Techniker in der Bühne 602, und Stefan Foth, Veranstaltungstechniker vom Mau-Club. FOTO: THORSTEN CZARKOWSKI

Rostock. Es ist ein Testlauf für alle Beteiligten. Wenn am 30. Januar um 20 Uhr der „Koggenzieher“-Livestream startet, soll technisch alles klappen. In der Bühne 602 präsentieren sich nacheinander Michael Ruschke, das Ensemble Weltkritik und Jakob Heymann, die Moderation übernehmen wie gewohnt Fieta und Schiete. Ohne Publikum, Corona will es so. Dieser Livestream ist ein Vorgeschmack auf den Kabarettwettbewerb „Koggenzieher“, der in diesem Jahr vom 4. bis 8. März ebenfalls online stattfinden wird.

Es ist auch eine Zusammenarbeit zwischen der Bühne 602 und dem

benachbarten Mau-Club. „Bereits im September haben wir im Mau-Club um Technik angefragt“, so Stefan Schmidt, der Bühnentechniker in der Bühne 602. Nun ist Stefan Foth mit im Boot, er ist Veranstaltungstechniker im Mau-Club. „Wir hatten gerade neue Technik angeschafft“, sagt Foth, „die brauchen wir auch bei uns sowieso für Livestreamings. Zum Einsatz beim „Koggenzieher“ kommen nun vier Kameras und ein kleiner Bildmischer. „Auf diese Weise können wir die Bühne aus vier verschiedenen Perspektiven filmen“, sagt Stefan Foth. Am Bildmischer erfolgt live die

Bildregie, das ist für die Techniker noch keine Routine. „Auf diese Weise können wir gleich ein bisschen üben, mit dieser Technik umzugehen.“ Dies ist auch ein gutes Beispiel, wie man sich im Kulturbetrieb in der Corona-Zeit gegenseitig gut unterstützt, das schätzt auch Martina Witte, Leiterin der Bühne 602.

So werden die „Koggenzieher“-Zuschauer eine Ausstrahlung sehen, die den Live-Charakter möglichst gut einfängt. Und so soll es dann auch beim nächsten „Koggenzieher“-Festival Anfang März sein, wenn alle Veranstaltungen gestreamt werden.

„Koggenzieher“-Unterstützer sind die OSTSEE-ZEITUNG, das Steuerbüro Freund und Partner, die Rostocker Volks- und Raiffeisenbank, das Bathel Planungsbüro und Blumen Robér. Alle Beteiligten sind gespannt auf den 30. Januar. Zu sehen ist der Livestream auf den Internetseiten der OSTSEE-ZEITUNG und der Compagnie de Comédie. Zuschauer haben Gelegenheit, per Mausclick ein Feedback zu hinterlassen. Danach wird der Auftritt auch bei Youtube zu sehen sein.

Info www.ostsee-zeitung.de, www.compagnie-de-comedie.de